



Kinder singen und spielen zwischen Bau-Materialien

Musikalische Besucher haben am Samstag den Adventsmarkt im Baumarkt Efinger im Schwabpark bereichert. Ensembles der Musikschule Trossingen, wie hier die „Grünschnäbel“, hatten stündlich an verschiedenen Stellen im Baumarkt ihre Auftritt. FOTO: FRANK CZILWA

Gesang und Bläser erfüllen Kirchenraum

Zur Cäcilienfeier gestaltet der katholische Kirchenchor den Gottesdienst mit

Von Helga Schattschneider

TROSSINGEN - Den letzten Sonntag im Kirchenjahr hat die Gemeinde von St. Theresia mit mehreren erfreulichen Momenten verbunden. Am Christkönigsfest wendet sich der Blick bereits in die Erwartung der Adventszeit. Den Gottesdienst samt Cäcilienfeier gestalteten der Kirchenchor unter Leitung von Kantor Edgar Blas und das Bläserensemble mit zwei Trompeten und zwei Posauern besonders feierlich.

In die Liturgie fügte sich die Turmbläsermesse von Fridolin Limbacher (1914-1990) als musikalischer Höhepunkt. In diesem festlichen Rahmen wurden Alina Hefling, Ben-Elias und Kai-Luis Waal durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Limbacher schrieb die Turmbläsermesse zu Ehren des heiligen Franz von Assisi. Dabei orientierte sich der Komponist an Turmmusiken aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Festlich und erhaben erfüllten Chorgesang und Bläser den Kirchenraum. „Kyrie“ bedeute sich freimachen. So dürfe man sich von allen Belastungen frei machen und um Gottes Erbarmen bitten, um dann zum Lob Gottes das „Gloria“ anzustimmen, erklärte Pfarrer Thomas Schmollinger.

Die Lesung verglich den Hirten, der sich um seine Schafe kümmert, mit der Fürsorge Gottes, damit die Menschen bei ihm Ruhe und Geborgenheit finden können. Wenn es gelinge, im anderen Menschen immer nur den Menschen zu sehen, ohne Überheblichkeit oder Furcht vor kulturellen und gesellschaftlichen Unterschieden, könne „Leben“ gelingen.



Viel Musik erklang beim Gottesdienst der Theresiengemeinde zur Cäcilienfeier.

FOTO: HELGA SCHATTSCHNEIDER

Einen deutlich hörbaren Dialog führten auch Chor und Bläser im „Sanctus“. Nach dem zarten Agnus Dei empfand die Gemeinde den choralhaften Abschluss der Bläser als besonders erheben. Cäcilia von Rom, die Patronin vor allem geistlicher Musik, sagte von der Musik, sie sei die Sprache der Sehnsucht. Deshalb sei es eine Wohltat zu singen und zu musizieren oder Musik zu hören. Traurigkeit und Depression finde mit begleitender Musik aus dem Elend; fröhliche Musik führe auf neue Wege. Ihre Attribute sind die Orgel, manchmal auch die Geige, dazu das Schwert für das Martyrium und die Rose. Gedenktag der Patronin ist der 22. November.

Nach dem gut besuchten Gottesdienst feierte der Kirchenchor im Gemeindehaus sein Cäcilienfest mit einem gemeinsamen Mittagessen. Auf diese gemeinsame Zeit freue man sich immer ganz besonders, betonten die Sängerinnen und Sänger, die mit viel Freude und Engagement die Gottesdienste bereichern.

Leute

Gleich zwei Ehrenbriefen und einen liebevoll zusammengestellten Geschenkkorb erhielt am Sonntag-nachmittag Eugen Unger im Rahmen der Cäcilienfeier für sein großes Engagement. Seit 60 Jahren ist Eugen Unger aktiver Sänger im Kirchenchor von St. Theresia. Die-



Eugen Unger (links) erhält die Ehrung aus den Händen von Pfarrer Thomas Schmollinger. FOTO: HZ

sen langjährigen Dienst würdigte der Cäcilienverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart ebenso mit einem Ehrenbrief wie Bischof Dr. Gebhard Fürst. Getreu dem Auftrag „Singet dem Herrn ein neues Lied“ erfülle der Jubilar zur Freude und Erbauung der Gemeinde unermüdet diesen liturgischen Dienst. Pfarrer Thomas Schmollinger, Kantor Edgar Blas und Walter Zink für den Kirchenchor überreichten im Gemeindehaus die Ehrenbriefe und den Geschenkkorb. Anschließend sang der Chor seinem Sängerfreund ein herzliches „Jubilato Deo“. Wenn man berücksichtigt, dass Eugen Unger zudem 30 Jahre lang Erster Vorsitzender des inzwischen seit 101 Jahren bestehenden Kirchenchors war, so hat er den Chor über einen Großteil der Zeit begleitet und mitgeprägt. (hz)

Musikhochschule feiert mit einer Gala

Auch eine Podiumsdiskussion ist geplant

TROSSINGEN (pm) - Prof. Robert Leicht ist Ehrengast beim Gala-Abend in der Musikhochschule. Schon Schiller betonte: Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Und in der Musikhochschule Trossingen wird seit nunmehr 40 Jahren als „Staatliche Hochschule für Musik“ gespielt – auch zum Abschluss des Jubiläumsjahres, zu dem die Hochschule am Donnerstag, 24. November, um 19.30 Uhr zum Gala-Abend in den Konzertsaal einlädt.

Dass Schiller nicht das Kinderspiel meinte, sehr wohl aber – zumindest auch – das künstlerische Spiel, beispielsweise auch die Musik, skizziert Ehrengast Professor Robert Leicht, Publizist und Journalist („Die Zeit“), deutlich bei seinem Impulsreferat „Wenn es ernst wird mit dem Spiel“.

Gerade wer spielt, gehe aufs Ganze. Und wer gute Musik hört, sei hin und weg – oder mit ihm werde ein falsches Spiel getrieben. Dies machen aber die beiden neuen Dozenten, Prof. Detmar Kurig (Kontrabass) und Laurens Patzlaff (Klavier Improvisation), auf keinen Fall, wenn sie spielerisch den Abend würzen mit einem ungewöhnlichen Programm

zwischen E- und U-Musik, Komposition und Improvisation.

Sie geleiten so musikalisch durchs Programm, das Rektorin Prof. Elisabeth Gutjahr ebenso moderiert wie die Podiumsdiskussion, zu der auch Ministerialrat Joachim Uhlmann, Referatsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, geladen ist.

Dass Musik uns doch allerlei zu sagen hat, auch wenn der „Kannitverstand“ angeblich in unserer Gegend zu Hause ist, wird schnell deutlich, wenn die Rektorin mit einem kleinen Bilderbogen Schlaglichter auf die Hochschule und ihre Geschichte wirft. Die meisten Fotos sind übrigens Aufnahmen von Studierenden, die beim Fotowettbewerb eingereicht wurden, den die Volksbank Trossingen alljährlich unterstützt.

Der Galaabend ist der letzte Höhepunkt des Jubiläumsjahres und auch ein Dankeschön an alle Freunde, Unterstützer und Förderer der Musikhochschule. Der Erlös aus dem Eintritt (14 Euro, ermäßigt 9 Euro) kommt der Nachwuchsförderung und dem PreCollege der Musikhochschule Trossingen zugute.

Mäxle sucht ein Zuhause

Das Meerschweinchen wird schnell zutraulich

TROSSINGEN (pm) - Mäxle ist ein liebes und ruhiges Langhaar-Meerschweinchen-Männchen, für das der Trossinger Tierschutzverein ein neues Zuhause sucht. Er wird schnell zutraulich, lässt sich streicheln und auf den Arm nehmen. Problemlos lässt er sich täglich bürsten und kämmen, was sehr wichtig ist, damit das Fell nicht verfilzt. Mäxle ist pflegeleicht, so der Tierschutzverein, und kein Kostverächter. Er frisst gerne Salat, verschiedenstes Gemüse, Kräuter und nascht auch Obst. An schönen Tagen findet er auch Gefallen, sich im Freien aufzuhalten. Schön wäre es, wenn Mäxle zu einer Meerschweinchen-Gruppe käme oder er ein Zuhause fände, wo ihm als Einzeltier viel Zuwendung geschenkt wird.



Das ist Langhaar-Meerschweinchen Mäxle. FOTO: PM

Bei Interesse an dem schönen Mäxle wenden Sie sich bitte an Frau Fetzer, Telefon 0 77 1/ 89 68 161

Kinder machen den Haushalts-Führerschein

Friedensschüler lernen bei Marina Sattler auch die Grundsätze einer gesunden Ernährung

TROSSINGEN (pm) - In zwei vierten Klassen der Friedensschule haben die Kinder den Haushaltsführerschein gemacht. Die Klassenlehrerin der Klasse 4b, Anissa Argoub, hatte sich für die Umsetzung dieses Projektes tatkräftige Unterstützung von Marina Sattler geholt, einer externen Fachkraft des Deutschen Landfrauenverbandes. Als hauswirtschaftliche Fachfrau brachte Sattler besonders ihre Erfahrung beim Umgang mit Lebensmitteln ein.

Es herrscht ungewohntes und emsiges Treiben im Musiksaal der Trossinger Friedensschule. Denn es stehen in der letzten Zeit kunterbunte Nudelsalate, Brotgesichter und vieles mehr auf dem Stundenplan der

Klassen 4a und 4b. In Tischgruppen bereiten die Kinder ihre Zutaten und Arbeitsgeräte vor. Sie schälen,



Marina Sattler gab den Kindern Haushaltstipps. FOTO: PM

schnippeln, mischen und rühren. Marina Sattler und einige Mütter unterstützen die Kinder tatkräftig und geben Hilfestellungen, wo es nötig ist.

Ein Höhepunkt für die Grundschüler ist es, drei Stunden lang in die Küche der Löhrschule zu gehen. Dort dürfen die Kinder

verschiedene Gerichte selbstständig, mit Unterstützung von Marina Sattler, zubereiten: So entstehen unter den Händen der Schüler Backofenkartoffeln, Schlemmerquark, Salat und Obstsalat. Marina Sattler erklärt den Kindern ebenfalls, wie man richtig den Tisch deckt und zeigt ihnen verschiedene Serviettenfalt-Techniken.

Die Friedensschüler lernen bei diesem Projekt, wie man einen Küchenarbeitsplatz einrichtet, den Umgang mit Küchengeräten und wie man Rezepte liest und umsetzt. Das Üben von praktischen Fähigkeiten, der Spaß am Selbermachen und das Lernen mit allen Sinnen haben dabei im Vordergrund gestanden.

Akkordeon-Brüder feiern Erfolge

Stolz sind die beiden Brüder Erik (9) und Arthur Schall (12) aus Pfnzthal-Berghausen nach Trossingen zurückgekehrt: Die beiden jungen Akkordeonspieler haben bei den Landesmusiktagen der DHV-Akkordeonjugend Baden-Württemberg, einem jährlichen Wettbewerb, vordere Plätze erzielt. Arthur, der seit ungefähr fünf Jahren das Instrument lernt, hat in der 3. Kategorie den 7. Platz belegt und Erik, der gerade mal seit einem Jahr Akkordeon spielt, hat in seiner Kategorie den dritten Platz belegt. Zusammen schafften sie als Duo – wie bereits bei „Jugend musiziert“ – einen ersten Preis. Ihr Akkordeonlehrer an der Musikschule Trossingen, Wladimir Marechko, freut sich mit ihnen über den schönen Erfolg. (pm)

FOTO: PM

So ist's richtig

Sie haben es wahrscheinlich gemerkt, wir leider nicht: Unsere Mitarbeiterin hat sich bei der Umfrage im Chor Liederkränzchen verhörrt. „Hannelore Becherlein“ ist in Wirk-

lichkeit natürlich niemand anderes als Hannelore Mecherlein, die Witwe des verstorbenen Alt-Bürgermeisters Heinz Mecherlein. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.